

Die Bildeiche



Um das Jahr 1800 stellte ein Auswanderer aus Schaidt eine aus Holz geschnitzte Pieta (Darstellung der Maria mit dem Leichnam Christi) in einen hohlen Eichenstamm und erhoffte sich hierbei eine glückliche Überfahrt nach Amerika. Nach einer anderen Darstellung suchten Kinder unter dem mächtigen Eichenstamm Schutz vor einem schweren Gewitter. Die Kinder hatten gerade die Eiche verlassen, da schlug der Blitz ein und riss den Baum von oben bis unten auf. Ein Wunder war unverkennbar!

Die Bildeiche war früher ein beliebter Ruheplatz für die mit Leseholz heimfahrenden Schubkärchler und am Sonntag ein Wanderziel der Jungen und Alten und war immer mit frischen Blumen geschmückt. Immer dann, wenn sich durch Krieg dunkle Wolken über die Schaidter zusammenbrauten, suchten sie Schutz bei „ihrer“ Bildeiche.

Bis 1975 hielt die alte Bildeiche stand. Ihr letzter grüner Ast verdorrte bereits 1945. Sie war am Schluss nur noch eine mit Beton plombierte Baumruine. Inzwischen wurde sie zweimal erneuert, zuletzt 1995.

